

Der Teddybär

*Der angesabberte Teddybär
hat genug, er mag nicht mehr.
Ihm fehlt ein Ohr, ein Aug ist lose,
zerrissen die einst hübsche Hose.*

*Er geht zurück in die Spielzeugfabrik
Sein Auftritt dort ist nicht sehr schick.
„Ich will nochmals von vorn anfangen“,
ruft er stolz mit heißen Wangen.*

*Er sagt: „Ich geb mich selbst zurück!“
Dann sieht er ein: Das ist verrückt.
„Ein Auslaufmodell bist du – zu alt“,
erklärt ihm der Sachbearbeiter kalt.*

*Teddy geht aufs WIFI – es muss her
eine flotte Umschulung zum Stachelbär.
Beim Infoabend flüstert ihm sein Nachbar:
„Das ist genetisch noch nicht machbar.“*

*Oh Gott! Irgendwann muss dieser Idealist
ein Plätzchen finden, wo er glücklich ist!
Wo man ihn aufnimmt, so wie er ist –
auch wenn der Reim derselbe ist.*

*Teddy gelangt in den finsternen Wald.
Er ist einsam, doch dann trifft er bald
eine Herde mit plüschernen Rehen –
nun wird er glücklich, ihr werdet sehen!*

Bernd Watzka

aus: Wenn Wale weinen, Post-anthropozentrische Tiergedichte,
2022

[Informationen zu Live-Terminen, Buchbestellungen und Videos](#)

22130